

„Ecce Homo“ 02.04.2021,  
40cm x 40cm, Bild-Installation  
Frederick Bunsen



Lieber Frederick,

als ich Deine Installation 'Ecce homo' zum ersten Mal auf dem Monitor meines PCs sah, war ich von ihrer emotionalen Wucht schockiert und betroffen. Fünf Corpora, die von ihren Kreuzfixen abgelöst waren, liegen da übereinander, verbunden und gefesselt mit einer massiven Eisenkette, dazwischen rostige, handgeschmiedete Nägel, ein Szenario wie aus einem Horrorfilm. Ken Russell z. B. hat in seiner Verfilmung von Bram Stokers Gothic Novel 'The Lair of the White Worm' zu Beginn eine vergleichbare Horror-Sequenz mit einem Kreuz eingefügt.

Die Grün-Brauntöne mit ihrer morbiden Aura assoziieren das Erdhafte, das Auflösen, das Vergängliche von Rost. Form und Medium des Kunstwerks sind hier (im Sinne von N. Luhmann) koextensiv. Dieses Arrangement lässt bei mir heute die Leichenberge aus dem Film 'Nacht und Nebel' (Alain Resnais, 1956) zu Auschwitz gegenwärtig werden, den ich vor vielen Jahren als Schüler in Bad Münstereifel gesehen hatte. So drastisch im Vordergrund: Ein Corpus mit ausgestrecktem Arm, abgemagert und fixiert unter einem massiven Eisenbogen. Nackte Arme von Toten ragen erstarrt aus der Installation. Die 'Todesfuge' von Paul Celan könnte dazu das kaum Sagbare vermitteln, ebenfalls die Späten Gedichte der Nelly Sachs, z. B. 'Fahrt ins Staublose'. In meiner Meditation 'Von Angesicht zu Angesicht', 1988 in dem von Dir herausgegebenen Band "'ohne titel". Neue Orientierungen der Kunst' erschienen, habe ich einige Lineaturen zu Deiner Kaltnadelradierung eines Schädels skizziert. Was aber ist eine 'Fahrt ins Staublose'?

Theologisch tauchen bei mir nach und nach Fragen auf: Wo finden sich heute Orte der von den Christen geglaubten Erlösung? Erlösung - wovon und wozu? Hat 'Erlösung' überhaupt noch Präsenz in christlichem Bewusstsein? Welche Bedeutung hatten und haben die christlichen Kreuze, z. B. in/an öffentlichen Gebäuden? Sind sie Symbole der Macht oder aber Symbole von Erlösung und von Freiheit? Sind sie nicht auch Symbole für Ketzerverbrennungen, Exorzismen, Pogrome und eine lange Kriminalgeschichte des Christentums? Die Corpora dieser Installation sind durch Ketten und Nägel befestigt und gefesselt, Indizien für Gefangenschaft und für Fixierung des Gekreuzigten. Der Großinquisitor Dostojewskis ist auch heute nicht weit entfernt ...

Dennoch erscheint während meines Betrachtens der christliche Glaube an die österliche Auferstehung des Jesus von Nazareth, ohne den diese Installation kaum verständlich wäre, wieder auf (dazu 1 Kor 15, besonders das Bekenntnis in den Versen 3-5). Und es stellen sich jetzt Fragen: Welchen Lebenssinn vermittelt mir dieser christliche Glaube heute, wenn ich mich auf die Installation einlasse, darüber nachdenke? Gibt es überhaupt einen '*erkennbaren* Sinn des Lebens'? Der renommierte Psychoanalytiker Irvin D. Yalom z. B. verneint das - und mit ihm sehr viele Menschen. Und was ist "Der Tod des lebendigen Gottes" - so ein Text des Theologen Karl Barth? Wer hat glaubwürdige Antworten?

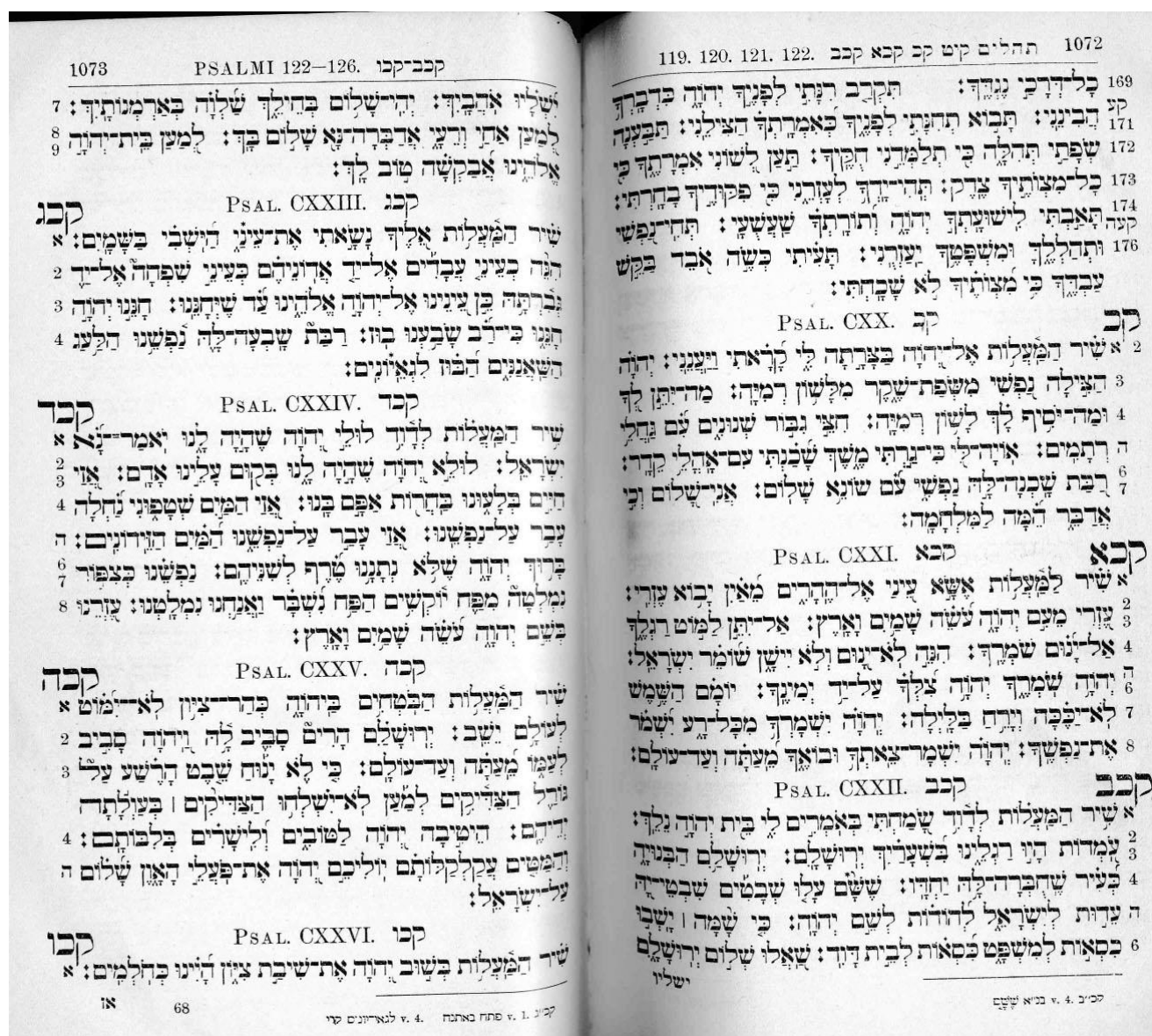
Hier wäre der Ort, die kirchenamtliche Dogmatik des Osterglaubens zu skizzieren und zu

befragen. Die Darstellung dieser schwierigen Theologie würde jedoch den Rahmen meiner Interpretation überschreiten, lässt sich aber zuverlässig in den entsprechenden Hand- und Lehrbüchern nachlesen.

Mit der Auferstehung Jesu wird der Tod überwunden - so der christliche Glaube. Aber: Wo im Leben der Kirchen kann dieser Osterglaube erfahren werden? Führt eine Synästhesie z. B. mit der tiefgründigen Musik von Gustav Mahlers 2. Symphonie zum 'Urlicht' Gottes? Die Installation 'Ecce homo' gibt Impulse, darüber nachzudenken und auch neue Wege zu wagen - viatorische Theologie. Eine jüdische Wegweisung ist und bleibt für mich der Psalm 121:

Karl-Heinz Minz

09.04.2021



Psalm 121 auf Hebräisch